

Hörbericht Micro Seiki Laufwerk RX 1500 / RY1500

Upgrade mit RW 1500 Plinth Stabilizer und Rigid Feet R-15

Von : Harald Kardach

Vorgeschichte:

Zunächst habe ich mein Micro RX 1500 Laufwerk mit dem angebotenen erworbenen RW 1500 Plinth Stabilizer und den feststehenden Füßen R 15 ausgestattet.

Dazu muß man sagen, das beide Upgrades schon zusammengehören. Erst jetzt erhebt sich das Laufwerk zu einem mittelschweren Masselaufwerk, das als Fels in der Brandung durchaus mit den Schwergewichten mithalten kann. Vor allem ein unerschütterlicher Stand.

Zum einem hat der Stand des Laufwerks jetzt durch das erhöhte Gewicht eine andere Qualität, zum anderen hat die gesamte Ausrichtung und Ausstattung mit den jetzt möglichen schwereren G-Basen (im Gegensatz zu den Alu Basen) bei mehreren Tonarmen eine wesentlich verbesserte Balance und damit auch Genauigkeit in der Ausrichtung mit einer Wasserwaage.

Vorher ging das Laufwerk durch die mit Federn bekanntlich ausgestatteten Fusskonstruktion an den mit G- Basen genutzten Pfosten und das auch noch einseitig, ziemlich in die Knie.

Der Effekt eines parallel mit Wasserwaage gerechtes Ausrichtens der Laufwerkzarge war nahezu unmöglich. Die Federn konnten dann soweit auch nichts mehr an Dämpfung ausrichten.

Derartige Problematik ist mit dem Upgrade nun vorbei. Eine 100 %ig waagerechte Ausrichtung der Zarge ist nunmehr absolut gegeben.

Allerdings muß man bei den jetzt starren Standverhältnissen für einen sehr guten resonanzdämpfenden Untergrund sorgen, denn durch die starren Verhältnisse und die nicht mehr vorhandenen Federfüße muß dafür gesorgt werden, das der Untergrund nichts an Resonanzen an das Laufwerk weitergibt. Das ist nunmehr sorgsam zu beachten.

Nach Überlegungen habe ich eine 2,5 cm dicke Acrylplatte anfertigen lassen.

Acryl, man denke da auch an Transrotor, hat ähnlich wie Schiefer eine extrem hohe Dichte und ist damit gut resonanzabsorbierend.

Je dicker natürlich umso besser, leider waren dickere Platten in meiner benötigten Größe so nicht greifbar. Das Gewicht der Platte geht dann auch sehr schnell in die Höhe.

Die Platte wurde dann nochmal als Auflage auf das Rack benötigt.

Sodann wurden Zwischenabsorber von VIABlue, Triabsorber genannt, an 5 Stellen zwischen dem Boden des Empire Racks und der Acrylplatte platziert, 4 an den Außenstellen, 1 im Mittelpunkt der gesamten Lagerung.

Hierauf nun dann das Laufwerk.

Höreindruck:

Das Klangbild ist im ersten Anlauf ziemlich beeindruckend, der Bass hat an Durchgriff gewonnen, Das gesamte Klangbild hat wie auch das Laufwerk selbst, an Stabilität gewonnen.

Nun bin ich nicht der audiophile Hörer generell, ich höre einfach quer Beet , was vom Spektrum her auch den Gesamteindruck objektiver beurteilen läßt.

Im einzelnen gehört:

„Jefta Oratorium, Label Proprius, A Seite”

Die Stimmen der Chöre sind glasklar , eine besinnlich schöne Aufnahme, alles im unangestregten Bereich

Beatles „Filmmusik “ A hard days Night” ,

a hard days Night, and I love her , letzteres gefiel mir besonders gut, hat nichts vom alten Feeling verloren, tonal absolut klar und ausgewogen, geht runter wie Öl,wurde vom Laufwerk sanft wiedergegeben.

Can „, Soon over Babaluna“ – Stücke Dizzy Dizzy und Come Sta, La Luna ,

keine besonders audiophile Aufnahme , aber für jeden Can Fan ein Muß , absoluter Sound sehr erdig, und für die damaligen Verhältnisse erstaunlich gut aufgenommen.

Hat mich als Can Fan natürlich voll überzeugt.

Der Knaller: „Miles Davies , TuTu“

Die Platte ist geschaffen für diesen Plattenspieler, der Bass und die Trompete von Miles Davies im Zusammenspiel mit den anderen exzellenten Musikern kommen impulsiv und heben einen aus dem Sitz. Das hat mich vollends überzeugt. Ein Prüfstein für jeden Plattenspieler. Die Dynamik der Platte sucht seinesgleichen.

„Jimi Hendrix -Are you expirienced- Foxy Lady“

war nicht ganz so überzeugend, doch immerhin, der Spieler versucht es mit der sehr einfachen Aufnahme zurecht zu kommen, man merkt es aber, es fehlt da was. Insgesamt am Volumen und Tiefgründigkeit.

“The Ventures - Beat Guitar Genius” von 1969

Ein Sampler mit Best of, selbst hier meistert der Spieler die Altsituation und die Mängel der alten Aufnahmen, aber gerade das macht es aus, „Eleventh Hour „, klingt einfach fantastisch, eben als wär`s irgendwo in einem einfachen Studio aufgenommen. Der Spieler holt aber alles aus der Platte raus.

“Peter Gabriel – Peter Gabriel” , Stück Rythm of the Heat,

hier merkt man das Pauken leibhaftig klingen können, überhaupt ist die gesamte LP ein Muß in jedem Repertoire, gut ausgelotet die Tiefen mit diesem Plattenspieler. Ich verehere Peter Gabriel und seine Stimme ,als einen der weltbesten Musiker, der auch über sein ins Leben gerufenes Real World Label Akzente für Weltmusik gesetzt hat.

„Astor Piazzola - Libertango“ von 1984

Eine Platte für die Liebhaber des argentinischen Tangos, in unübertroffener Schönheit vorgetragen, das Bandonium spielt in einen hinein, hier muß man einfach einen sehr guten Plattenspieler haben, um es vollends zu genießen. Der Micro kann das. Piazzolas Tango Interpretationen sind und bleiben genial.

„Friedemann – Indian Summer Aufnahme von 1984 auf Biber Records“

„A Seite und das Stück Sentimental Elegance“

Die Aufnahme hat nichts an Schönheit verloren, ein Genuß akustischer Instrumente, Friedemann`s Gitarre, das Vibraphon und der Rest stimmen in Ihrer Staffellung und Präzision, immer noch hat die Aufnahme ihr Feeling. Auch mit komplexer Staffellung akustischer Instrumente hat der Micro kein Problem, im Gegenteil. Es stimmt hundert prozentig und unangestrengt.

“Pina - Dance, Dance otherwise we are lost - Original Soundtrack”

Wer sie noch kriegen kann, sollte sie sich noch schnellstens besorgen. Und das in 180 gr.

Einfach besonders gut auf dem upgedateten Micro.

Ton t.b. – evolve as one, EP 45 rpm

Aber auch der Dance Floor (früher Tecno) hat besonders durchgreifenden Pep, da zuckt förmlich alles mit, der Bass trifft einen mit Gewalt in der Bauchmitte. Gut, nur der der`s auch mag !!

So könnte ich weiter machen, mit Wire (von mir einfach geliebt), Prodigy, Tom Waits, Police, Cat Stevens, Yello, Pavarotti, insgesamt Konzertale Musik von Karajan, Verdi Opern (mein Lieblingskomponist), vor allem Sachen des Labels ECM Pat Matheny, Jan Garbarek, John Surman Jazz Perlen von Miles Davis usw.. und vieles mehr.

Es kommt alles je nachdem etwas mehr, das andere etwas weniger, aber alles insgesamt mit einem gutem ausgewogenem tonalem Fundament hervorragend rüber. Bei guten Aufnahmen kann der Micro aber jetzt erst recht auftrumpfen.

Zusammenfassung:

Zusammenfassend möchte ich sagen, hat die Musik in der Wiedergabe des jetzt upgegradeten Plattenspieler insgesamt gewonnen. Auch mit dem weiter genutzten Alu- Teller lohnt sich das Upgrade der Füße und der Montage des Plinth Stabilizers unterhalb der Laufwerkzarge allemal..

Vielleicht bringt ein Upgrade auf ein Keramiklager noch eine Kleinigkeit mehr, wie einige wohl nach einem solchen Upgrade dann schwärmen.

Natürlich muß der Rest der Komponenten insgesamt stimmen, bei Einsatz des alten Fidelity Research FR 64 fx mit einem Pick up Krell KC 100 (seinerzeit Geheimtip) an der Vorstufe Omtec Antares, 75 Ohm abgeschlossen, merkt man das es etwas besonderes ist, obwohl der alte Denon DA 309 (komplett überarbeitet) mit einem Clearaudio Gamma mich auch ein wenig positiv überrascht hat.

Gerade letzteres hatte in der Vergangenheit vor den Upgrades schwer zu wünschen übrig gelassen, es klang überhaupt nicht, war aber ein Problem des Präzisionsverlustes des alten Denon Da 309.

Man kann stundenlang unangestrengt mit Hochgenuß Musik hören.

Der Micro Spieler hat insbesondere in der Breite und in der Tiefe hinzu gewonnen, das Bassfundament ist phänomenal und Platten wie Friedemann beweisen die Natürlichkeit und Fähigkeit der Unverfälschtheit und der Fähigkeit einer genauen Staffellung der Musik.

Alles in allem kann ich beide Upgrades empfehlen. Wenn dann beide zusammen.

Einige Photos anbei , vom Werdegang bis zum Endstand.

Mein alter TEAC CD Player hat mehr als Pause.

Equipment:

Vorstufe : Accuphase C200 L

Endstufe : Accuphase P266

Plattenspieler: Micro Seiki RX 1500 mit Upgrade Plinth Stabilizer und R15 Feet

Tonarme mit pick Ups :

Fidelity Research FR64 Fx mit Krell KC 100 , Upgrade silver Verkabelung mit schwererem Gegengewicht näher am Tonarmmittelpunkt

Denon DA-309 mit Clearaudio Gamma

Fidelity Research mit Krell Pick Up wird betrieben an Phonovorstufe : Omtec Antares abgeschlossen mit 75 ohm

Schallwandler: Duntech Crownprince

Netzwerkeiste: TMR MFS8

Hörer und Verfasser :

Harald Kardach



Plinth Stabilizer



Das Rack mit aufgelegter Acrylplatte



Die Acrylplatte



Wie steht der Micro jetzt



An der Geometrie des SME 312 bislang gescheitert

Falsche Base ?



An sich geplant mit SME 312



Eben dann ohne 12 Zoll Arm





Letzter Stand erst mal



Tri Absorber zwischen Acryl und Rack